Nummer 2061 Illustrierter 15. Jahrgang 1933
Film-Kurier

FILM Blätter
Berlin Nikolassee
Teutonenstraße 15

Adel mit der Mundharmonika

2061

Abel mit der Mundharmonika

Nach dem gleichnamigen Roman von Manfred Hausmann

Drehbuch: Manfred Hausmann und Walter Müller / Bild: Günther Rittau, Otto Baecker
Ton: Werner Kobold / Bau: Erich Kettelhut, Max Mellin / Schnitt: Carl Otto Bartning
Leitung: Victor von Struve / Musik und musikalische Leitung: Clemens Schmalstich
Texte: Walther Müller / Das Ufa-Sinfonie-Orchester unter Mitwirkung von Luciano

Herstellungsgruppe: Max Pfeiffer

Spielleitung: Erich Waschneck

Darsteller

Corinna	**Karin Hardt**
Abel	**Karl Ludwig Schreiber**
Peter	**Carl Balhaus**
Jumbo	**Götz Wittgenstein**
Ehlers	**Hans Brausewetter**
Hurry	**Heinz von Cleve**
Ansager	**Paul Heidemann**

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa-Tonkopie

Die Musik aus diesem Film erscheint im Ufaton-Verlag, Berlin SW 19
Schallplatten auf allen bekannten Marken

Ein Ufaton-Film im Ufaleih

Peter hat ein gutes Herz und gönnt seinen braven Eltern die Erholungsreise ins Engadin wirklich aufrichtig. Er hat nur eine Angst: daß im letzten Augenblick doch noch was dazwischenkommen könnte —, aber alles klappt! Der Zug verläßt fahrplanmäßig den Bahnhof in Vegesack und — Peter ist frei, frei, frei! Wie ein Springbock saust er durch die Straßen zu seinem Freunde Jumbo in die Segelmacherwerkstatt. Hurra! Sie sind fort! Nun kann's losgehen! Jumbo, als echter Sohn der Waterkant, nimmt die Freudennachricht ruhiger auf, aber ein Blick in seinen Kleiderschrank zeigt, daß er vorgesorgt hat. Da hängt innig vereint Wurst neben Speckseite, und auch eine Buddel Rum fehlt nicht. Der „Seehund", das alte brave Segelboot, kann auf große Fahrt gehen, Takelage und Motor sind in Ordnung. Peter, der Kapitän, und Jumbo, erster Steuermann und Schiffskoch, bilden die Besatzung. Das Ziel ist: erst mal die Weser runter bis Nordenham für die Nacht, dann weiter aufs Watt bis Neuwerk. Das Paar ist wieder einmal in seinem Element. Stolz zieht der „Seehund" mit vollen Segeln durch den breiten belebten Strom, vorbei an den immer mehr zurücktretenden Ufern,

dem Meer zu. – Am Strand von Spiekeroog ist Hochbetrie
steht bei Burg, und lustig flattern die bunten Wimpel im
Die hübsche Corinna aalt sich gerade in ihrer Sandburg,
ein braungebrannter junger Mann frisch und übermütig vorbei
über die Burg und reißt, ohne es zu merken, den Flaggenm
So eine Frechheit! Wie der Blitz ist Corinna auf den bemerk
hübschen Beinen und saust racheschnaubend hinter dem
her. Der schwimmt schon draußen zum Entsetzen des Stranc
aber das schreckt Corinna nicht. Eine Welle stellt sie bei
den Kopf, der Sünder eilt zu Hilfe, und prustend und lach
der Friede geschlossen. Mr. Patton heißt der Mensch und ist
amerikaner, aber Corinna nennt ihn Hurry, denn „Hurry u
fix!) ist sein Motto. Alles muß fix gehen! Auch die Freunds
Corinna. Das Mädel gefällt ihm, er will sie mitnehmen zu de
weitfahrt von Münster aus, im Freiballon seines Freunde

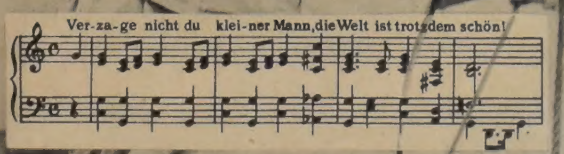
Der „Seehund" gleitet still durch das schwarze
es ist Abend geworden, das andere Ufer ist n
schwarzen Pappelgruppen hinterm Deich ka
zu erkennen. Mitten im Strom arbeitet sich ei
boot vorwärts. Der kleine Abel sitzt darin
nach Bremerhaven. Der „Seehund" gibt Ausku

Abel hat die Orientierung verloren. Während er hinhört, übersieht er die große Spierentonne, um die der reißende Ebbestrom sprudelt. Das Paddelboot stößt schräg an die Tonne, wird quer gedrückt, geht über Kopf, Abel samt Boot versinkt. Der „Seehund" stoppt sofort, Abel wird gerettet, aber sein Boot ist futsch. Nur seinen Anzug hat er noch und seine Mundharmonika. Peter und Jumbo helfen, was sie können, geben dem kleinen Berliner trockene Sachen und ein Glas Rum. Und dann liegen die drei Jungens unter dem Sternhimmel auf dem Achterschiff und Abel spielt die Mundharmonika.

Verzage nicht, du kleiner Mann,
Die Welt ist trotzdem schön.
Sieh' dir doch nur das Leben an,
Die Wogen geh'n,
Die Wolken weh'n,
Es regnet dann und wann –
Verflucht, das ist doch schön!

Schön ist es auch im Freiballon, hoch oben in der Luft, in der unendlichen Stille.

Frühmorgens fährt der „Seehund" in die Außenweser ein, die drei Jungens haben ihre Morgenwäsche beendet und tun ihre Arbeit. Abel lernt das Steuer



bedienen und neckt sich mit Jumbo, aber die Schwermut der unendlichen Wasserfläche bedrückt den kleinen Berliner. Das Wetter verschlechtert sich zusehends, der „Seehund" fängt an zu schlingern und zu stampfen, und Abel muß schleunigst an Deck. Sein Ruf alarmiert Jumbo und Peter. Dort in der Luft kämpft ein Ballon! Die Insassen winken! Das Schleppseil fliegt aus der Gondel. Eine Dame ist im Korb. Der Führer – es ist Ehlers — ist am Fuß verletzt. Jetzt klettern alle in den Ring. Der Korb schleift im Wasser. Jumbo hat das Seil ergriffen. Der Ballon will abgeschleppt werden, um noch Neuwerk zu erreichen. Plötzlich reißt das Schleppseil, und nun geht alles blitzschnell. Hurry will zuerst Corinna auf das Schiff retten, aber die sträubt sich. Sie kämpfen, Corinna hängt am Korb, da ruckt der Korb hoch, das Mädchen klatscht ins Wasser! Hurry ruft mit Donnerstimme: „Fischt sie raus!", dann hebt sich der Ballon und entschwindet. Wie der Blitz ist Abel im Wasser bei dem Mädchen, dessen Kräfte schon nachlassen. Wenige Minuten später ist Corinna an Bord des „Seehund" in Sicherheit.

Die drei Jungens bemühen sich treu und brav um das verzweifelte Mädchen, und Peter setzt ihr, als sie wütend auf Hurry schimpft, gehörig den Kopf zurecht. Hurry hat sie doch schließlich nur ins Wasser geschmissen, um ihr Leben zu retten, denn die Weiterfahrt zu Dritt hätte bestimmt in der Nordsee geendet — — Stunden vergehen, der „Seehund" hat nun einen reizenden Passagier, in den der kleine Abel sich scheu und jungenhaft verliebt. Als jedoch das brave Segelboot an der Bremerhavener Strandpromenade entlanggleitet und im Neuen Hafen anlegt, starrt Corinna sehnsüchtig auf die Menschen, die von oben zusehen. Plötzlich leuchtet ihr Gesicht. Hurry ist da. Nun wissen die Jungens Bescheid. Traurig schleicht Abel in die Kajüte und klagt der Mundharmonika sein Leid.

Aber Peter und Jumbo lassen sich nicht unterkriegen. „Wenn so 'ne Deern dazwischen rumläuft, hat man ja doch nichts voneinander! Jetzt fahren wir um das Watt rum nach Cuxhaven und die Elbe rauf bis Hamburg!" Da lächelt der kleine Abel, immer noch ein bißchen traurig.

„Verzage nicht, du kleiner Mann,
Die Welt ist trotzdem schön!"

Für Deutschland Einzelpreis 20 Reichspfennig. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68